

1. Welche Vorschläge haben Sie zur langfristigen Finanzierung des Umbaus hin zu besseren Haltungsverfahren in der landwirtschaftlichen Tierhaltung?

Wir fordern eine langfristig gesicherte Finanzierung des Umbaus, aus dem Bundeshaushalt, über die Schweinehaltung hinaus. Es benötigt auch verstärkte Bildungsmaßnahmen, z.B. an Schulen, so dass Tierwohl (auch am Ladentisch) stärker geschätzt wird, sich ein Umbau also auch rentiert.

2. Inwiefern halten Sie eine Reduktion der landwirtschaftlichen Tierbestände und einen verringerten Verbrauch tierischer Lebensmittel für notwendig, um Ziele im Tier-, Umwelt- und Klimaschutz erreichen zu können?

Für mehr Tier-, Umwelt- und Klimaschutz ist eine Verringerung des Tierproduktkonsums unausweichlich. Neben Ernährungsbildungsmaßnahmen sind EU-Lösungen einer bloß nationalen Reduzierung der Bestände und somit der Verlagerung von Tierleid, Klima- und Umweltzerstörung ins Ausland vorzuziehen. Statt Megaställen wollen wir für das Wohl von Menschen und Tieren eine flächengebundene Tierhaltung (maximal 1,5 Großvieheinheiten pro Hektar) und damit die Reduzierung der Viehbestände in der Bundesrepublik. Das verringert Überdüngung und Gewässer werden weniger belastet.

3. Welche Position haben Sie zur Weiterentwicklung der staatlichen Haltungskennzeichnung auf Lebensmitteln tierischen Ursprungs in Deutschland sowie zur Einführung eines "Tierwohl"-Labels auf EU-Ebene?

Wir fordern ein wirksames staatliches Tierwohllabel. Das bisherige hilft Tieren nicht und täuscht Verbraucher*innen. Das Label muss für alle Tierprodukte gelten und alle Lebenszyklen abbilden. Zunächst müssen aber hohe Haltungsstandards für alle Tiere definiert werden.

4. Für welche Verbesserungen am Tierschutzgesetz (für Tiere in der Landwirtschaft) und der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung werden Sie sich in der kommenden Legislaturperiode einsetzen?

Auch für alle Geflügel- und Rinderhaltungen braucht es die Definition hoher Haltungsstandards. Rein-wirtschaftliche Gründe sind als unvernünftig zu deklarieren, Anbindehaltung, Qualzucht, Tiertransporte über vier Stunden und Akkordlöhne in Schlachtbetrieben wollen wir abschaffen.

5. Welche Position vertreten Sie bezüglich der Forderung, ein bundesweites Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen einzuführen?

Wir fordern schon lange ein bundesweites Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen. Tiere müssen in Deutschland politisch und juristisch

besser vertreten werden. Das Verbandsklagerecht muss aber auch effektiv und risikofrei genutzt werden können.